

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

6 (7.1.1840)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 6.

Dienstag, den 7. Januar 1840.

Literarische Anzeige.

(27) So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe in der

Groos'schen Buchhandlung

zu haben:

Europa im Jahr 1840

von
Wolfgang Menzel.

8. Br. 1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr.

Jetzt, bei einem entscheidenden Zeitpunkte in der Politik, muß ein Wort des berühmten Herrn Verfassers von besonderem Gewicht und Werth seyn, besonders da es, wie er sich in der Einleitung ausdrückt, kein Echo des vor kurzem erschienenen Werkes „die europäische Pentarchie“ ist. Wir sind überzeugt, daß jeder, der an dem Gang der öffentlichen Angelegenheiten Theil nimmt — und wen interessieren sie nicht? — mit Begierde das Buch ergreifen wird.

Stuttgart.

G. A. Sonnenwald'sche Buchhandlung.

Karlsruhe. (Museum.) Die verehrlichen Mitglieder werden vorläufig in Kenntniß gesetzt, daß Ende dieses Monats ein Maskenball im Museum stattfinden wird. Karlsruhe, den 1. Januar 1840.

Die Museumskommission.

Karlsruhe. (Anzeige und Empfehlung.) Ich habe die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich nunmehr mein Geschäft angefangen habe, und bitte um geneigten Zuspruch. Zugleich empfehle ich mich mit einer Auswahl feiner Bücher, wie auch aller Sorten schöner Gilet- und Hofenzeuge.

Christoph Gerich, Schneidermeister,

wohnhaft in der Walbhornstraße, Nr. 2.

Karlsruhe. (Entlaufener Hund.) Ein brauner, glatthaariger Hütehund, mit weißer Brust, mittlerer Größe, auf dem Kopf Becasse gehend, hat sich von Mannheim verlaufen. Der Finder wolle denselben gegen Belohnung bei Reiff und Komp. in Mannheim oder in der Reiff'schen Wagenfabrik in Karlsruhe abgeben.

Karlsruhe. (Gesuch.) Man wünscht eine sich gut rentirende Apotheke auf dem Lande in Baden oder Württemberg zu pachten, oder als Theilhaber einer chemischen oder dergl. Fabrik in einem benachbarten Lande, mit einer Einlage von circa 5000 fl. gegen Sicherheit einzutreten.

Portofreie Anträge sind zu adressiren an das Kontor der Karlsruher Zeitung, bezeichnet mit A. v. K.

(31) Karlsruhe. (Gesuch.) Ein Descripteur, der eine sehr leserliche Handschrift schreibt, sucht Beschäftigung. Näheres bei dem Kontor der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. (Anzeige.) In der Nähe von Karlsruhe sind einige Stücke sehr gesunde ganz birre, ca. 18 1/2 Schuh lange, 2 Schuh breite, 1 1/2 Zoll dicke eichene Diehlen zu verkaufen. Wo? sagt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. (Verkaufsanzeige.) Eine Eisen- und Lichterfabrik, wo bei ein Seifenkessel mit Hähnen, marceller Façon, zu 40 Tr. Seife, 2 metallene Maschinen zum Lichterziehen nach verrier Methode, und circa 4000 Stück neue zinnerne Lichterformen mit, wird wegen Geschäftsveränderung billig verkauft. Wo? ist in dem Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

(18) Rottenburg am Neckar. (Empfehlung von Blasinstrumenten.) Der Unterzeichnete beehrt sich, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum seine selbstverfertigten Blasinstrumente, als: Flöten, Klarinetten, Oboen, Fagotte u. zur geneigten Annahme, unter Versicherung billiger Bedienung, mit dem Bemerkten zu empfehlen, daß Se. Majestät der

König von Württemberg

ihn aus Veranlassung der in die letzte Kunst- und Industrieausstellung eingelieferten Instrumente einer

öffentlichen Belohnung

zu würdigen geruhen.

Instrumentenmacher Rank.

Nr. 3222. Karlsruhe. Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden. (Bekanntmachung.) Unter seitheriger Geschäftsführung in Bonndorf, Herr Bürgermeister Hiltmann, ist durch vermehrte Berufsarbeit verhindert, ferner mit uns als Geschäftsfreund zu wirken. An seiner Stelle wurde Herr L. Frei, Handelsmann in Bonndorf, zum Geschäftsfreund diesseitiger Anstalt bestellt. Bei dieser Gelegenheit sprechen wir dem Herrn Bürgermeister Hiltmann für seine seitherigen Bemühungen hiermit unsern Dank aus.

Karlsruhe, den 23. Dez. 1839.

Der Verwaltungsrath.

Rastatt. (Bekanntmachung.)

Vakante Lehrstelle an der höheren Töchterschule zu Rastatt betreffend. An dieser Anstalt ist durch den am 25. v. M. erfolgten Tod der Fräulein Marie Waghel die Stelle einer Vorsteherin und Lehrerin vakant geworden und sogleich wieder zu besetzen.

Man verlangt von ihr, außer den allgemeinen Eigenschaften zur Leitung und Führung dieser Schule, eine ausgezeichnete Befähigung zum Unterricht in den weiblichen Handarbeiten aller Art, vorzüglich der häuslichen, als Weisnähen u. s. w., und gründliche Kenntniß der französischen Sprache, da sie in diesen beiden Gegenständen Unterricht zu geben hat.

Sie erhält dafür einen fixen Gehalt von 300 fl. jährlich, nebst freiem Holz und Logis im großherzoglichen Schloß.

woselbst sich auch die höhere Töchterschule befindet. Zugleich ist ihr die Annahme von Pensionärs, welche auch bisher stattfand, gestattet und hierzu im nämlichen Lokale sehr geeigneter Raum vorhanden. Für 2 derselben ist sie von Bezahlung des Schulgeldes befreit.

Die Kompetentinnen um diese Stelle haben sich

längstens binnen 4 Wochen zunächst bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und sich dabei über die oben verlangte Befähigung befriedigend auszuweisen.

Rastatt, den 28. Dez. 1839.

Namens der Schulkommission für die höhere Töchterschule: Der Schulinspektor, Dekan und Stadtpfarrer

Kürzel.

(1.) Karlsruhe. (Erledigte Gehülfsstellen.) Bei der großherzogl. Zentralfabrikations- und Münzstätte dahier ist die mit einem jährlichen Gehalt von 450 fl. verbundene Gehülfsstelle erledigt. Die Kompetentinnen um dieselbe belieben sich an den unterzeichneten Kassebeamten zu wenden.

Karlsruhe, den 2. Januar 1840.

G. Dittweiler, Zentralkassier.

Weirheim. (Gesuch.) Im Unter- und Ober-Rheinkreis des Großherzogthums Baden wird entweder in einer frequenten Stadt eine Kaffee- und Weinhandlung oder an einer sehr belebten Straße auf dem Lande eine Gastwirthschaft zu kaufen, oder wohl auch zu mietzen gesucht. Beliebige Offerten lasse man an das Kontor der Karlsruher Zeitung ergehen.

Karlsruhe. (Anzeige.) Bei einer stillen Familie können 1 oder 2 junge solide Leute mit Wohnung billigst erhalten. Der Eintritt könnte sogleich, — oder auch später geschehen. Näheres ertheilt

Zeichnungslehrer Th. Schumann, Waldstraße Nr. 51, 3ter Stock.

(Nr. 8.) Karlsruhe. (Einladung zur

Errichtung einer Flachspinnerei im Albthal.) Die in England bereits stark in Aufschwung gekommenen Flachspinnereien, neuesten Systems, gewähren nicht nur einen großen Gewinn, sondern auch in Beziehung auf Menge, Güte und Wohlfeilheit des Fabrikates so wesentliche Vorzüge, daß schon jetzt große Quantitäten von daher bezogen werden. Vergl. Schw. M. Seite 88 und 651 von 1837 und N. Z. v. 25. Jan. 1839. Um dem Auslande nicht noch mehr tributbar zu werden, ist es an der Zeit, auch bei uns derartige Spinnereien aufzurichten, und je mehr sich solche verbreiten, desto größeren Vortheil bringen sie zugleich dem Landmann in Absatz des rohen Stoffes, wie denn auch wieder dadurch, daß der Urstoff im Lande produziert wird, ihr Gedeihen mehr gesichert und den Wechselfällen der Konjunkturen weniger ausgesetzt ist. Der Unterzeichnete hat schon seit einer Reihe von Jahren sein Augenmerk auf diesen wichtigen Gegenstand gerichtet und hierwegen mehrfältige Rücksprache mit den vorzüglichsten Maschinenfabrikanten genommen. Er besitzt im nahen Albthal, in dessen Umgebung Flach von ausgezeichneter Güte gezogen wird, verschiedene zu Industrieanlagen der einen oder andern Art bestimmte Lokalitäten, mit starkem Gefälle, und wäre geneigt, wenn eine Gesellschaft bald zu Stand käme, sich bei einem solchen Unternehmen zu betheiligen, ja sogar zur Förderung desselben und um der dortigen armen Bevölkerung eine neue Nahrungsquelle zu eröffnen, eine Lokalität, wenn solche nach der beabsichtigt werdenen Ausdehnung genügend erfunden wird, auf Verlangen ganz unentgeltlich abzulassen.

Diejenigen, welche sich mit Fonds oder auf andere Weise hierbei betheiligen wollen, belieben sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten zu wenden. Karlsruhe, den 29. Dez. 1839.

Ehrmann, geb. Finanzrath.

(37) Ettlingen. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 23. auf den 24. Dez. 1839, Abends halb 9 Uhr, wurde einem Handelsmann dahier aus seinem Laden ein halbes, 2 Ellen breites und 23—24 Ellen langes Stück Kapoton entwendet. Derselbe ist von dunkelbrauner Farbe, vom Gelben in's Grünliche gehend. Das Stück hat keinen Mansel mehr und ist mit dem Ladezeichen I. P. K. und den Buchstaben d q, t o q versehen. Die Elle wird auf 2 fl. 36 kr. gewerthet.

Wir bringen dies behufs der Fahndung sowohl auf den Thäter, als auch auf das Entwendete hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerkten, daß dem Entdecker des Thäters eine Belohnung von 4 Kronthalern zugesichert worden. Ettlingen, den 31. Dez. 1839.

Großh. bad. Bezirksamt.

Sieb.

Mosbach. (Diebstahl und Fahndung.) Am 1. November 1839, Abends, wurden aus einem Pferche auf dem muntenthaler Felde drei Schaaf entwendet und zwar:

- 1) ein ganz weißes Mutterschaaf mit kurzem Schwanz, am rechten Ohr ein Schlagloch, 2 1/2 Jahre alt;
- 2) ein ganz weißer Hammel, mit Schlagloch am rechten Ohr, 3 Jahre alt;
- 3) ein großes weißes Mutterschaaf, an jedem Ohr mit einer Vorderseife gezeichnet, 6 Jahre alt.

Wir bringen diesen Diebstahl behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß.

Mosbach, den 18. Dez. 1839.

Großh. bad. Bezirksamt.

Sieb.

(3) Nr. 1144. Bruchsal. (Holzversteigerung.) In den Domänenabtheilungen des Forstbezirks Graben, im Distrikt Haardt, werden die

Mangels an Ausweis aufgegriffen. Dieselbe will Sophie Reiser heißen und in der Umgegend von Sulz am Neckar geboren seyn. Sie gibt an, daß sie mit ihrem Vater Karl Reiser, einem Porzellanhändler, der in der Umgegend von Harre de Grace zu Haus gewesen, in der Schweiz und in dem südlichen Deutschland auf dem Porzellanhandel herumgezogen. Nach dessen Tod habe ihre Mutter, Karoline Raunzer, die bei St. Gallen heimathlich gewesen, einen gewissen Jakob Wölfl, der im Kanton Basel geboren, geheiratet, worauf ihre Mutter bald gestorben. Sie sey dann mit ihrem Stiefvater, mit Porzellan handelnd, bis zu dessen Tod umhergereist, der vor etwa fünfzig Jahren zu Basel erfolgt sey. Da sich nun alle diese Angaben nicht konstatirt haben und ihre Heimath bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, so ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, welche etwaige Notizen über diese Person besitzen, uns solche gefälligst mittheilen zu wollen.

Personbeschreibung

der Sophie Reiser.

Alter, 28 Jahre.
Größe, 5' 2".
Haare, blond.
Augenbraunen, blond.
Augen, blau.
Gesichtsform, oval.
Farbe, gelblich.
Stirn, hoch.
Nase, mittlere, gebogen.
Mund, mittel.
Zähne, gut.
Kinn, rund.
Abzeichen, schwanger.

Kleidung.

Gelbblauer Rock und Kittel, ohne Kopfbedeckung, ein abgeschlossenes vielfarbiges Halstuch.

Rastatt, den 23. Dez. 1839.

Großh. bad. Oberamt.

Schaff.

vd. Gerstner.

(20) Nr. 1275. Karlsruhe. (Bekanntmachung für die Aktionäre der württembergischen Gesellschaft für Zuckerraffination.) Die verehrlichen Aktionäre werden nach §. 29 der Statuten in Kenntniß gesetzt, daß bei der am 11. Jan. 1840 im Lokale des Museums zu Ettlingen stattfindenden Generalversammlung zugleich einige Aenderungen der Statuten, insbesondere die §§. 13, 21, 28, zur Verathung und Abstimmung kommen werden.

Karlsruhe, den 17. Dez. 1839.

Direktion

der württembergischen Gesellschaft für Zuckerraffination.

(11b) Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Die Wittwe Elisabeth Koser zu Freiburg hat für ihren 16 Jahre alten Sohn Friedrich Koser um Erlaubniß gebeten, seinen bisherigen Familiennamen in „Koser“ verändern zu dürfen. Dies wird unter Beziehung auf die höchste Verordnung vom 18. Januar v. J. (Rgsblatt Nr. V.) mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diejenigen, welche gegen Ertheilung dieser Erlaubniß Einsprache erheben zu müssen glauben, solche

innerhalb 3 Monate

bei dem unterzeichneten Ministerium an- und auszuführen

haben, widrigenfalls der Bitte statt gegeben wird.

Karlsruhe, den 28. Dez. 1839.

Inhaltsministerium.

Jolly.

(33) Nr. 20,219. Stocach. (Urtheil.)

In Sachen

des

Mohrenwirths Kleiner in Eigeltingen

gegen

Kaver Luz von Eitendorf, Kantons Thurgau,

Bezirksgerichts Bischofzell,

Forderung betr.

sey — unter Ausschluß des Beklagten mit seinen etwaigen

Einreden gegen die Statthaftigkeit des Arrestes — der früher

erkannte Arrest für statthaft zu erklären und habe des-

halb fortzudauern — auch sey in der Hauptsache das Thatsächliche

des Klagvortrags für zugestanden anzunehmen, jede

Schuldrede des Beklagten dagegen für veräußert zu erklären

und zu Recht zu

erkennen:

Der Beklagte sey schuldig, die eingeklagte Darlehns-

forderung im Betrag von 150 fl. nebst 5 pZt. Zinsen

hieraus seit dem 7. März d. J. dem Kläger

binnen 14 Tagen

bei Vermeidung der Hülfsvollstreckung — zu bezahlen

und habe sämtliche Kosten dieses Rechtsstreites zu

tragen.

B. R. W.

So geschehen, Stocach, den 23. Dez. 1839.

Großh. bad. Bezirksamt.

Lugo.

Entscheidungsgründe.

In Erwägung, daß der Beklagte — ungeachtet der nach

Maßgabe des §. 275 der P. D. gehörig öffentlich bekannt

gemachten Ladungsverfügung vom 18. v. M., Nr. 18,037,

in der auf heute zur Rechtfertigung des Arrestes und zur

Verhandlung in der Hauptsache angeordneten Tagfahrt nicht

erschieden ist;

daß jedoch der Kläger sein Arrestgeuch durch Vorlage

von Originalurkunden vollständig bescheinigte; —

und in weiterer Erwägung, daß die Klage — auf Ein-

forderung eines vorgestreckten Darlehns von 150 fl. nebst

5 pZt. bedungenen Zinsen hieraus seit dem 7. März d. J.

gerichtet — nach den L. R. S. S. 1902, 1905, 1907a, 1134

in Rechten gegründet ist;

und daß der Kläger in der heutigen Tagfahrt um Aus-

sprechung der auf des Beklagten Ausbleiben angedrohten

Rechtsnachtheile angezogen hat; —

wurde — nach Ansicht der §§. 694, 697, so bald der

§§. 311, 330, 699, 654, 670, Abs. 2 der P. D. L. R. S. 1356

und wegen der Kosten nach §. 169 der P. D. — wie

geschehen, verfügt und erkannt.

(3) Nr. 1144. Bruchsal. (Holzversteigerung.) In den Domänenabtheilungen des Forstbezirks Graben, im Distrikt Haardt, werden die

Dienstag, den 14. d. M., durch den Bezirksförster Wagner nachbenannte Holzgattungen öffentlich versteigert werden:

- 88 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 34 1/2 = eichenes, 4 1/2 = gemischtes, 14 1/2 = buchenes Prügelholz, 2 1/2 = gemischtes, 4825 Stück buchene Wellen, 1975 = gemischte

Die Zusammenkunft findet Morgens 9 Uhr auf der von hier nach Büchenau ziehenden Straße an der ersten Brücke Statt.

Bruchsal, den 1. Januar 1840. Großh. bad. Forstamt. D. S. A. W. L a u r o p.

(17) Diersheim bei Rheinbischhofshausen (Bau- und Holländerholzversteigerung.) Genehmigtem Wirthschaftsplan pro 1839 zufolge läßt die Gemeinde Diersheim

Montag, den 13. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in ihrem Gemeindefeld, Distrikt Untertürk, 40 Stämme Holländerreihen und 60 Stämme Baueichen

gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigern; wozu ammit die Liebhaber höflich eingeladen sind.

Diersheim bei Rheinbischhofshausen, den 3. Jan. 1840. Bürgermeisteramt. Summel.

Wörmersheim. (Holländer-, Bau- und Nugholzversteigerung.) Die Gemeinde Wörmersheim, Oberamts Rastatt, läßt am

Montag, den 13. Januar 1. J., Vormittags 9 Uhr,

- aus ihrem Gemeindefeld 10 Stämme gefällte Holländerreihen, 36 = gefälltes vorzügliches eichenes Bau- u. Nugholz, 6 firschaumene Stämme, 3 birnbaumene Stämme, 1 buchener Stamm und 1 rufschener Stamm

öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß die Zusammenkunft am benannten Tage und zur benannten Stunde im Wirthshaus zum Schiff dahier stattfindet, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Wörmersheim, den 24. Dez. 1839. Bürgermeisteramt. Kassel.

(18) Giesheim. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Giesheim läßt

Dienstag, den 14. Januar 1840, Vormittags 9 Uhr,

aus ihrem Gemeindefeld 27 Stämme zu Boden liegende Holländerreihen öffentlich versteigern; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Wirthshaus zum Hirsch dahier stattfinden werde, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Giesheim, den 24. Dez. 1839. Das Bürgermeisteramt. Heß.

(32) Söllingen, Oberamts Durlach. (Holländer-, Bau- und Nugholzversteigerung.) Dem Hiebplan zu Folge wird in dem hiesigen Gemeindefeld,

- 120 Stämme eichene Holländer-, Bau- und Nugholzklöße

öffentlich versteigert, wobei besonders bemerkt wird, daß sich die meisten zu Holländerholz eignen.

Die Steigerungsliebhaber haben sich am obgedachten Tage

Morgens 9 Uhr an dem hiesigen Rathhause einzufinden, wornach man sie an Ort und Stelle begleiten wird.

Söllingen, den 2. Jan. 1840. Bürgermeisteramt. Weis, vdt. Schmidt.

Weiler, Oberamts Pforzheim. (Holzversteigerung.) Donnerstag, den 16. Januar 1840, verkauft die hiesige Gemeinde in öffentlicher Steigerung folgendes Holz:

- 1) Eichene Klöße, wovon sich zu Holländer-, Bau- und Nugholz eignen 75 Stück, 2) Zwei buchene Klöße, 3) Ferkene Banholzstämme 9 Stück, 4) Zwei buchene Stangen, 5) Eichenes Spalter- oder Kieferholz 4 Klafter, 6) Buchenes Scheiterholz 6 1/2 Klafter.

Am Steigerungstage werden die Bedingungen bekannt gemacht; der Anfang der Steigerung ist Morgens 9 Uhr. Die Zusammenkunft kann hier in der Wirthshaus zum Klopfe geschehen, von wo aus man die Steigerer in den Wald begleiten wird.

Weiler, den 27. Dez. 1839. Bürgermeisteramt. Hörmann.

Karlsruhe. (Gastwirthschaft zu verpachten.) In einer der schönsten Gegenden des Unterhainkreises,

3 1/2 Stunden von einer der Hauptstädte Badens entfernt, ist eine solide Gastwirthschaft sammt Garten, an der Landstraße gelegen, sogleich oder auf Ostern 1840 auf 6 oder 10 Jahr an einen soliden Gastwirth zu verpachten oder zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage das Kontor der Karlsruher Zeitung.



Nr. 3543. Bretten. (Gasthausversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Jakob Scheuer von Gochsheim wird der Erbvertheilung wegen bis

Montag, den 27. Januar 1840, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Gochsheim versteigert: eine zweistöckige Behausung, worauf die Realwirthschaftsgerechtigkeit zum goldenen Löwen ruht, dann Scheuer und Stallung unter besonderem Dach, ferner eine Mehlig, Brennfüße mit Braumweibrennereizeinrichtung und Pumpbrunnen darin und einem gewölbten Keller, nebst einem unter Friedrich Bragel's Hause befindlichen gewölbten Keller.

Die beschriebenen Gebäulichkeiten liegen unten in der Stadt, an der Bisinalstraße nach Bretten, einfl. neben Jakob Zipperer, anfl. neben Martin Groh.

Zusammen tarirt auf 2250 fl. Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- und Sittenzugnissen anzukweisen.

Die näheren Bedingungen können vorläufig bei Herrn Distriktsheilungskommissar Summel in Gochsheim eingesehen werden.

Bretten, den 28. Dez. 1839. Großh. bad. Amtsrevisorat. Baumann.

(4) Nr. 19,656. Waldshut. (Entmündigung.) Der ledige Alois Leber von Oberalpfen wird wegen temporärer Verstandesverwirrung entmündigt, und ihm Alois Göner daselbst als Pfleger beigegeben.

Waldshut, den 29. Dez. 1839. Großh. bad. Bezirksamt. Dreyer.

(18) Nr. 25,839. Ettenheim. (Konfiskationspflichtige.) Bei der heute dahier stattgefundenen Refrutenaufhebung sind unerlaubt ausgeblieben:

- Bernhard Spiz von Dörlinbach und Josef Kösch von dort.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls sie als Resraktäre behandelt und die gesetzliche Strafe gegen sie erkannt werden würde.

Ettenheim, den 31. Dez. 1839. Großh. bad. Bezirksamt. Nieder.

Nr. 22,395. Buchen. (Aufforderung.) Michael Gotha und Karl Gotha von Hainstadt, Söhne des allda verlebten Rentamtschreibers Michael Gotha, welche, und zwar ersterer im Jahre 1803 als Bäcker und letzterer im Jahre 1814 als Kiefer- und Bierbrauer, in die Fremde gegangen sind, und seither nichts von sich hören ließen, werden hiermit öffentlich aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihres Vermögensanteils, ad 8 fl. für Jeden, innerhalb Jahresfrist dahier anzumelden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihres Vermögens ihren nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionleistung, übergeben werden würde.

Buchen, den 14. Dez. 1839. Großh. bad. Bezirksamt. Richterauer, vdt. Schubert.

(36) Nr. 45. Kork. (Aufforderung.) Von einem Grenzaußseher wurden am 25. Dez. v. J. auf einer Rheininsel am l. g. Steinsporen zwischen Kehl und Auenheim 16 Päckte verlassene Waaren aufgefunden, nemlich:

- 1) 21 Pfund geschnittener Rauchtobak, 2) 17 Kistchen Zigarren à 250 Stück, 3) 2 Kistchen Zigarren à 100 Stück, 4) 4050 Stück Zigarren in 162 Papiernschlägen, 5) 1/2 Pfund Schmutztobak und 6) 49 Pfund Salz.

Der Eigenthümer dieser Waaren wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen

dahier zu melden und zu verantworten, indem sonst nach Verlauf dieser Frist, in Beziehung auf die Waaren unter Nr. 1-5 inclusive, die Unterschlagung der Zollgäbte angenommen und die Konfiskation sämmtlicher Waaren erkannt werden soll.

Kork, den 1. Jan. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Eichrodt.

Nr. 18,788. Baden. (Gläubigeraufforderung.) Katharina, geb. Kistner, Ehefrau des Bürger- und Anstreichers Gabriel Walter von Baden ist am 12. d. M. mit Rücklassung von 3 minorennen Kindern gestorben.

Die Vormund derselben hat die Erbschaft nur mit Vorzicht des Erbverzeichnisses angetreten.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse haben, werden daher aufgefordert, dieselben

Dienstag, den 28. Jan. 1840, Vormittags,

bei dem mit der Liquidation beauftragten Theilungskommissar Vogel in seiner Wohnung hinter der Pfarrkirche am so gewisser anzumelden, als sonst ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden können, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Baden, den 17. Dez. 1839. Großh. bad. Bezirksamt. v. Theobald.

Nr. 17,736. Ladenburg. (Gläubigeraufforderung.) Gabriel Höfer, Müllermeister in Schriesheim, hat den Versuch eines Borgvergleiches mit seinen Gläubigern beantragt. Wir haben hierzu Tagfahrt auf

Donnerstag, den 9. Januar 1840, Morgens 9 Uhr,

dahier anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger desselben, welchen kein Vorzugs- und Unterspandsrecht zusteht, unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ladenburg, den 20. Dez. 1839. Großh. bad. Bezirksamt. Kuenzer.

Nr. 27,602. Bahl. (Aufforderung.) Der ledige 20 Jahr alte Kaver Hertel von Schwarzach ist am 20. Mai 1838 mit Hinterlassung eines Testaments gestorben. Da keine gesetzlichen Erben derselben vorhanden sind, so hat der groß. Fiskus um Einsetzung in Besitz und Gewährung der Hälfte der Erbschaft nachgesucht.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Erbmasse zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen

3 Monaten bei diesseitiger Stelle geltend zu machen, widrigenfalls dem Gesuche des großherzoglichen Fiskus stattgegeben wird.

Bahl, den 21. Dez. 1839. Großh. bad. Bezirksamt. Kuenzer, vdt. Bujard.

Nr. 30,650. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Papierfabrikant Georg Dietzsch von Niesle, Gemeinde Zell, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 13. Jan. 1840, Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterspandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln zu bezeichnen.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und es sollen, in Bezug auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Offenburg, den 10. Dez. 1839. Großh. bad. Oberamt. Bausch.

Nr. 16,737. Waldbörn. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Straußwirths Joseph Anton Berberich von Höpningen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 27. Jan. 1840, Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterspandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldbörn, den 17. Dez. 1839. Großh. bad. Bezirksamt. Fiesler.

Nr. 17,554. Neckargemünd. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Michael Kühner von Angelloch haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 23. Januar 1840, Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterspandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Neckargemünd, den 17. Dez. 1839. Großh. bad. Bezirksamt. v. Hannlstein, vdt. Gähling.

(6) Nr. 30,248. Bruchsal. (Präklusivbescheid.) In der Gantfache mehrerer Gläubiger gegen den Nachlaß der Ludwig W o r d'schen Wittve von Unterwisheim werden hiermit auf Antrag der in der Liquidationstagfahrt erschienenen Gläubiger, alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal, den 20. Dez. 1839. Großh. bad. Oberamt. Weizel.

Nr. 2093. Willingen. (Ersvorladung.) Joseph Anton Leideck von Willingen, geboren den 21. Dez. 1801, natürlicher Sohn der verstorbenen Kreszentia Leideck, dessen Aufenthaltsort seit seiner schon 14 Jahre anbauenden Entfernung von Hause unbekannt ist (sich jedoch in neapolitanischen Militärbedienten befinden soll) ist zur Erbschaft der am 26. Februar 1839 ledig verstorbenen Elisabetha Zimmermann von Willingen berufen und wird daher zur Erbtheilung mit dem Bedenten anordnend vorgeladen, daß, im Falle derselbe

innerhalb 3 Monaten à dato nicht dahier erscheint, die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zuzame, wenn der Borgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Willingen, den 17. Dez. 1839. Großh. bad. Amtsrevisorat. Claßner.